

---

Der Brief an die Römer.

1 **1** Paulus, Knecht<sup>1</sup> Jesu Christi, | einige Frucht haben möchte, gleich-  
2 berufener Apostel, abgesondert | wie auch unter den übrigen Nationen.  
3 zum Evangelium Gottes, \*(welches | \*Sowohl Griechen als Barbaren<sup>5</sup>, so 14  
er durch seine Propheten in heili- | wohl Weisen als Unverständigen bin  
gen Schriften zuvor verheißen hat,) | ich ein Schuldner. \*Ebenso<sup>6</sup> bin ich, 15  
4 \*über seinen Sohn, (der aus dem Sa- | soviel an mir ist, bereitwillig, auch  
men Davids gekommen<sup>2</sup> ist (dem) | euch, die ihr in Rom seid, das Evan-  
Fleische nach, \*(und als) Sohn Got- | gelium zu verkündigen.  
tes in Kraft erwiesen<sup>3</sup> (dem) Geis- | \*Denn ich schäme mich des Evan- 16  
te der Heiligkeit nach durch Toten- | geliums nicht, denn es ist Gottes  
Auferstehung,) Jesum Christum, un- | Kraft zum Heil jedem Glaubenden, so-  
seren Herrn, \*(durch welchen wir Gna- | wohl dem Juden zuerst als auch dem  
de und Apostelamt<sup>4</sup> empfangen haben | Griechen. \*Denn Gottes Gerechtigkeit 17  
für seinen Namen zum Glaubensge- | wird darin geoffenbart aus Glauben<sup>7</sup>  
horsam unter allen Nationen, \*unter | zu Glauben, wie geschrieben steht:  
welchen auch ihr seid, Berufene Je- | „Der Gerechte aber wird aus Glauben  
su Christi,) – \*allen Geliebten Got- | leben“.<sup>8</sup>  
tes, berufenen Heiligen, die in Rom | \*Denn es wird geoffenbart Got- 18  
sind: Gnade euch und Friede von Gott, | tes Zorn vom Himmel her über alle  
unserem Vater, und dem Herrn Jesu | Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der  
Christo! | Menschen, welche die Wahrheit in Un-  
8 \*Aufs erste danke ich meinem Gott | gerechtigkeit besitzen<sup>9</sup>; \*weil das von 19  
durch Jesum Christum euer aller hal- | Gott Erkennbare unter<sup>10</sup> ihnen offen-  
ben, daß euer Glaube verkündigt wird | bar ist, denn Gott hat es ihnen geof-  
9 in der ganzen Welt. \*Denn Gott ist | fenbart, – \*denn das Unsichtbare von 20  
mein Zeuge, welchem ich diene in mei- | ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch  
nem Geiste in dem Evangelium sei- | seine Göttlichkeit, die von Erschaffung  
nes Sohnes, wie unablässig ich euer | der Welt an in dem Gemachten wahr-  
10 erwähne, \*allezeit flehend bei meinen | genommen<sup>11</sup> werden, wird geschaut, –  
Gebeten, ob ich nun endlich einmal | damit sie ohne Entschuldigung seien;  
durch den Willen Gottes so glück- | \*weil sie, Gott kennend<sup>12</sup>, ihn weder 21  
lich sein möchte, zu euch zu kommen. | als Gott verherrlichten, noch (ihm)  
11 \*Denn mich verlangt sehr euch zu se- | Dank darbrachten, sondern in ihren  
hen, auf daß ich euch etwas geistliche | Überlegungen in Torheit verfielen, und  
Gnadengabe mitteile, um euch zu be- | ihr unverständiges Herz verfinstert  
festigen, \*das ist aber, mit (euch) ge- | wurde: \*indem sie sich für Weise aus- 22  
tröstet zu werden in eurer Mitte, ein | gaben, sind sie zu Narren geworden  
jeder durch den Glauben, (der) in dem | \*und haben die Herrlichkeit des un- 23  
anderen (ist), sowohl euren als mei- | verweslichen Gottes verwandelt in das  
nen. \*Ich will aber nicht, daß euch | Gleichnis eines Bildes von einem ver-  
12 unbekannt sei, Brüder, daß ich mir | weslichen Menschen und von Vögeln  
oft vorgesetzt habe, zu euch zu kom- | und von vierfüßigen und kriechenden  
men, (und bis jetzt verhindert wor- | Tieren. \*Darum hat Gott sie [auch] 24  
den bin,) auf daß ich auch unter euch | dahingegeben in den Gelüsten ihrer

---

<sup>1</sup>O. Sklave; so auch später. <sup>2</sup>Eig. geworden. <sup>3</sup>W. bestimmt. <sup>4</sup>Eig. Apostelschaft. <sup>5</sup>S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. <sup>6</sup>O. Also. <sup>7</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher. <sup>8</sup>Hab. 2, 4. <sup>9</sup>And.: aufhalten. <sup>10</sup>O. in. <sup>11</sup>O. erkannt, mit dem Verstande ergriffen. <sup>12</sup>Eig. erkannt habend; so auch V. 32.

25 Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber un- 4  
 tereinander zu schänden; \*welche die 5  
 Wahrheit Gottes in die Lüge verwand- 6  
 delt und dem Geschöpf mehr Vereh- 7  
 rung und Dienst<sup>1</sup> dargebracht haben 8  
 als dem Schöpfer, welcher gepriesen 9  
 26 ist in Ewigkeit. Amen. \*Deswegen hat 10  
 Gott sie dahingegeben in schändliche 11  
 Leidenschaften; denn sowohl ihre Wei- 12  
 ber<sup>2</sup> haben den natürlichen Gebrauch 13  
 27 in den unnatürlichen verwandelt, \*als 14  
 auch gleicherweise die Männer<sup>3</sup>, den 15  
 natürlichen Gebrauch des Weibes ver- 16  
 lassend, in ihrer Wollust zueinander 17  
 entbrannt sind, indem sie Männer mit 18  
 Männern Schande trieben und den 19  
 gebührenden Lohn ihrer Verirrung an 20  
 28 sich selbst empfangen. \*Und gleich- 21  
 wie sie es nicht für gut fanden, Gott 22  
 in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie 23  
 dahingegeben in einen verworfenen 24  
 Sinn, zu tun was sich nicht geziemt; 25  
 29 \*erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bos- 26  
 heit, Habsucht<sup>4</sup>, Schlechtigkeit; voll 27  
 von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; 28  
 30 \*Ohrenbläser, Verleumder, Gott- 29  
 verhaßte, Gewalttäter, Hochmütige, 30  
 Prahler, Erfinder böser Dinge, El- 31  
 tern Ungehorsame, \*Unverständige, 32  
 Treulose, ohne natürliche Liebe, Un- 33  
 barmherzige; \*die, wiewohl sie Gottes 34  
 gerechtes Urteil<sup>5</sup> erkennen, daß, die 35  
 31 solches tun, des Todes würdig sind, 36  
 es nicht allein ausüben, sondern auch 37  
 Wohlgefallen an denen haben, die es 38  
 tun. 39  
 1 **2** Deshalb bist du nicht zu entschul- 40  
 digen, o Mensch, jeder, der da rich- 41  
 tet; denn worin du den anderen rich- 42  
 tetest, verdammt du dich selbst; denn 43  
 2 du, der du richtest, tust dasselbe. \*Wir 44  
 wissen aber, daß das Gericht Gottes 45  
 nach (der) Wahrheit ist über die, wel- 46  
 che solches tun. \*Denkst du aber dies, 47  
 3 o Mensch, der du die richtest, die sol- 48  
 ches tun, und verübst dasselbe, daß 49  
**du** dem Gericht Gottes entfliehen wer- 50

dest? \*Oder verachtest du den Reich- 4  
 tum seiner Gütigkeit und Geduld und 5  
 Langmut, nicht wissend, daß die Güte 6  
 Gottes dich zur Buße leitet? \*Nach 7  
 5 deiner Störrigkeit und deinem unbuß- 8  
 fertigen Herzen aber häufst du dir 9  
 selbst Zorn auf am Tage des Zorns 10  
 und der Offenbarung des gerechten 11  
 Gerichts Gottes, \*welcher einem jeden 12  
 6 vergelten wird nach seinen Werken: 13  
 \*denen, die mit Ausharren in gutem 14  
 7 Werke Herrlichkeit und Ehre und Un- 15  
 verweslichkeit suchen, ewiges Leben; 16  
 \*denen aber, die streitsüchtig und der 17  
 8 Wahrheit ungehorsam sind, der Unge- 18  
 rechtigkeit aber gehorsam, Zorn und 19  
 Grimm. \*Drangsal und Angst über je- 20  
 9 de Seele eines Menschen, der das Böse 21  
 vollbringt, sowohl des Juden zuerst als 22  
 auch des Griechen; \*Herrlichkeit aber 23  
 10 und Ehre und Frieden jedem, der das 24  
 Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst 25  
 als auch dem Griechen; \*denn es ist 26  
 11 kein Ansehen der Person bei Gott. 27  
 \*Denn so viele ohne Gesetz gesündigt 28  
 12 haben, werden auch ohne Gesetz ver- 29  
 loren gehen; und so viele unter Gesetz 30  
 gesündigt haben, werden durch Ge- 31  
 13 setz gerichtet werden, \*(denn nicht die 32  
 Hörer des Gesetzes (sind) gerecht vor 33  
 14 Gott, sondern die Täter des Gesetzes 34  
 werden gerechtfertigt werden. \*Denn 35  
 15 wenn Nationen, die kein Gesetz ha- 36  
 ben, von Natur die Dinge des Gesetzes 37  
 ausüben, so sind diese, die kein Gesetz 38  
 haben, sich selbst ein Gesetz, \*welche 39  
 16 das Werk des Gesetzes geschrieben ze- 40  
 gen in ihren Herzen, indem ihr Gewis- 41  
 sen mitzeugt und ihre Gedanken sich 42  
 untereinander anklagen oder auch ent- 43  
 schuldigen;) \*an dem Tage, da Gott 44  
 17 das Verborgene der Menschen richten 45  
 wird, nach meinem Evangelium, durch 46  
 Jesum Christum. 47  
 \*Wenn **du** aber ein Jude ge- 48  
 17 nannt wirst und dich auf das Ge- 49  
 setz stüttest<sup>6</sup> und dich Gottes rühmst, 50

<sup>1</sup>O. Gottesdienst. <sup>2</sup>W. Weiblichen. <sup>3</sup>W. Männlichen; so auch weiter in diesem Verse.  
<sup>4</sup>O. Gier. <sup>5</sup>Eig. Gottes Rechtsforderung, das was Gottes gerechter Wille fordert. <sup>6</sup>O.  
 verlässest.

- 18 \*und den Willen kennst und das  
Vorzüglichere unterscheidest<sup>1</sup>, indem  
du aus dem Gesetz unterrichtet bist,  
19 \*und getraust dir, ein Leiter der Blinden  
zu sein, ein Licht derer, (die) in  
20 Finsternis (sind), \*ein Erzieher der  
Törichten, ein Lehrer der Unmündigen,  
der die Form der Erkenntnis und  
21 der Wahrheit im Gesetz hat: – \*der  
du nun einen anderen lehrst, du lehrst  
dich selbst nicht? der du predigst,  
man solle nicht stehlen, du stiehst?  
22 \*der du sagst, man solle nicht ehe-  
brechen, du begehst Ehebruch? der  
du die Götzenbilder für Greuel hältst,  
23 du begehst Tempelraub? \*der du dich  
(des) Gesetzes rühmst, du verunehrst  
Gott durch die Übertretung des Ge-  
24 setzes? \*Denn der Name Gottes wird  
eurethalben gelästert unter den Na-  
25 tionen, wie geschrieben steht.<sup>2</sup> \*Denn  
Beschneidung ist wohl nütze, wenn du  
(das) Gesetz tust; wenn du aber ein  
Gesetzes-Übertreter bist, so ist deine  
Beschneidung Vorhaut geworden.  
26 \*Wenn nun die Vorhaut die Rechte  
des Gesetzes beobachtet, wird nicht  
seine Vorhaut für Beschneidung ge-  
27 rechnet werden, \*und die Vorhaut von  
Natur, die das Gesetz erfüllt, dich  
richten, der du mit Buchstaben und  
Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter  
28 bist? \*Denn nicht der ist ein Jude,  
der es äußerlich<sup>3</sup> ist, noch die äußerliche<sup>3</sup>  
(Beschneidung) im Fleische Be-  
29 schneidung; \*sondern der ist ein Jude,  
der es innerlich<sup>4</sup> ist, und Beschneidung  
(ist die) des Herzens, im Geiste, nicht  
im Buchstaben; dessen Lob nicht von  
Menschen, sondern von Gott ist.
- 1 **3** Was ist nun der Vorteil des Ju-  
den? oder was der Nutzen der  
2 Beschneidung? \*Viel, in jeder Hin-  
sicht. Denn zuerst sind ihnen die  
Aussprüche Gottes anvertraut wor-  
3 den. \*Was denn? wenn etliche nicht
- geglaubt haben, wird etwa ihr Un-  
glaube<sup>5</sup> Gottes Treue aufheben? \*Das 4  
sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig,  
jeder Mensch aber Lügner, wie ge-  
schrieben steht: „Damit du gerecht-  
fertigt werdest in deinen Worten,  
und überwindest, wenn du gerichtet  
wirst.“<sup>6</sup> \*Wenn aber unsere Ungerech- 5  
tigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist,  
was wollen wir sagen? Ist Gott et-  
wa ungerecht, der Zorn auferlegt? (Ich  
rede nach Menschen(weise.)) \*Das 6  
sei ferne! Wie könnte<sup>7</sup> sonst Gott  
die Welt richten? \*Denn wenn die 7  
Wahrheit Gottes durch meine Lüge  
überströmender geworden ist zu sei-  
ner Herrlichkeit, warum werde ich  
auch noch als Sünder gerichtet? \*und 8  
(warum) nicht, wie wir gelästert wer-  
den, und wie etliche sagen, daß wir  
sprechen: Laßt uns das Böse tun, da-  
mit das Gute komme? – deren Gericht  
gerecht ist.
- \*Was nun? Haben wir einen Vor- 9  
zug?<sup>8</sup> Durchaus nicht; denn wir ha-  
ben sowohl Juden als Griechen zuvor  
beschuldigt, daß sie alle unter (der)  
Sünde seien, \*wie geschrieben steht: 10  
„Da ist kein Gerechter, auch nicht  
einer; \*da ist keiner, der verständig 11  
sei; da ist keiner, der Gott suche.  
\*Alle sind abgewichen, sie sind alle- 12  
samt untauglich geworden; da ist kei-  
ner, der Gutes tue<sup>9</sup>, da ist auch nicht  
**einer**.“<sup>10</sup> \*, „Ihr Schlund ist ein offe- 13  
nes Grab; mit ihren Zungen handel-  
ten sie trüglich.“<sup>11</sup> „Otterngift ist un-  
ter ihren Lippen.“<sup>12</sup> \*, „Ihr Mund ist 14  
voll Fluchens und Bitterkeit.“<sup>13</sup> \*, „Ih-  
re Füße sind schnell, Blut zu vergie- 15  
ßen; \*Verwüstung und Elend ist auf  
ihren Wegen, \*und den Weg des Frie- 16  
dens haben sie nicht erkannt.“<sup>14</sup> \*, „Es  
ist keine Furcht Gottes vor ihren Au- 17  
gen.“<sup>15</sup> \*Wir wissen aber, daß alles, 18  
was das Gesetz sagt, es denen sagt, 19

<sup>1</sup>O. prüfst. <sup>2</sup>Vergl. Hes. 36, 20-23; Jes. 52, 5. <sup>3</sup>W. im Offenbaren. <sup>4</sup>W. im Verborgenen. <sup>5</sup>O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue. <sup>6</sup>Ps. 51, 4. <sup>7</sup>Eig. wird. <sup>8</sup>O. Schützen wir etwas vor? <sup>9</sup>Eig. Güte übe. <sup>10</sup>Ps. 14, 1-3. <sup>11</sup>Ps. 5, 9. <sup>12</sup>Ps. 140, 3. <sup>13</sup>Ps. 10, 7. <sup>14</sup>Jes. 59, 7. 8. <sup>15</sup>Ps. 36, 1.

(die) unter dem Gesetz (sind), auf daß jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. \*Darum, aus<sup>1</sup> Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz (kommt) Erkenntnis der Sünde.

\*Jetzt aber ist, ohne<sup>2</sup> Gesetz, Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: \*Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesum Christum<sup>3</sup> gegen alle, und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied, \*denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die<sup>4</sup> Herrlichkeit Gottes, \*und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; \*welchen Gott dargestellt hat zu einem<sup>5</sup> Gnadenstuhl durch (den) Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen<sup>6</sup> des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; \*zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum<sup>7</sup> ist.

\*Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? der Werke? Nein, sondern durch (das) Gesetz des Glaubens. \*Denn wir urteilen, daß ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne<sup>8</sup> Gesetzeswerke. \*Oder ist (Gott) der Gott der Juden allein? nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, \*sintemal es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben<sup>9</sup> und die Vorhaut durch Glauben rechtfertigen wird. \*Heben wir denn (das) Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir bestätigen (das) Gesetz.

4 Was wollen wir denn sagen, daß Abraham, unser Vater, nach dem Fleische gefunden habe? \*Denn wenn Abraham aus Werken<sup>10</sup> gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum rühmen, aber nicht vor Gott. \*Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“<sup>11</sup> \*Dem aber, der wirkt, wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit. \*Dem aber, der nicht wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. \*Gleichwie auch David die Glückseligkeit<sup>12</sup> des Menschen ausspricht, welchem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: \*, „Glücklich (die), deren Gesetzlosigkeiten vergeben, und deren Sünden bedeckt sind! \*Glücklich der Mann, dem (der) Herr Sünde **nicht**<sup>13</sup> zurechnet!“<sup>14</sup>

\*Diese Glückseligkeit nun, (ruht sie) auf der Beschneidung, oder auch auf der Vorhaut? denn wir sagen, daß der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist. \*Wie wurde er (ihm) denn zugerechnet? als er in der Beschneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut. \*Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er in der Vorhaut hatte, damit er Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde; \*und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham in der Vorhaut hatte.

\*Denn nicht durch Gesetz (ward)

<sup>1</sup>O. verfallen sei, weil aus etc. <sup>2</sup>Eig. außerhalb, getrennt von. <sup>3</sup>O. Glauben Jesu Christi. <sup>4</sup>im Sinne von: reichen nicht hinan an die, ermangeln der. <sup>5</sup>O. als einen. <sup>6</sup>O. in betreff. <sup>7</sup>O. Glaubens Jesu. <sup>8</sup>Eig. außerhalb, getrennt von. <sup>9</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens. <sup>10</sup>O. auf dem Grundsatz der Werke. <sup>11</sup>1. Mose 15, 6. <sup>12</sup>O. Seligpreisung; so auch V. 9. <sup>13</sup>O. keineswegs, gewißlich nicht. <sup>14</sup>Ps. 32, 1. 2.

dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, daß er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. \*Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben. \*Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. \*Darum ist es aus Glauben<sup>1</sup>, auf daß es nach Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, welcher unser aller Vater ist, \*(wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“;<sup>2</sup>) vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; \*der wider Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, auf daß er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem was gesagt ist: „Also soll dein Same sein“.<sup>3</sup> \*Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sarah, \*und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, \*und war der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge. \*Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. \*Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden, \*sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unseren Herrn, aus 1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25

5 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott<sup>4</sup> durch unseren Herrn Jesum Christum, \*durch welchen wir mittelst des Glaubens auch Zugang haben<sup>5</sup> zu dieser Gnade<sup>6</sup>, in welcher wir stehen, und rühmen uns in 1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

〈der〉<sup>7</sup> Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

\*Nicht allein aber 3  
wir rühmen uns auch der<sup>8</sup> Trübsale<sup>9</sup>, da wir wissen, daß die Trübsal<sup>9</sup> Ausharren bewirkt, \*das Ausharren 4  
aber Erfahrung<sup>10</sup>, die Erfahrung<sup>10</sup> aber Hoffnung; \*die Hoffnung aber 5  
beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch 6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

〈den〉 Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden ist. \*Denn Christus ist, 6  
da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. \*Denn kaum wird jemand für einen 7  
Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. \*Gott aber erweist **seine** 8  
Liebe gegen uns 9  
10  
11  
12

〈darin〉, daß Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. \*Vielmehr nun, da wir 9  
jetzt durch sein Blut<sup>11</sup> gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn. \*Denn wenn wir, da 10  
wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, vielmehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben<sup>12</sup> gerettet werden.

\*Nicht allein aber 11  
wir rühmen uns auch Gottes<sup>13</sup> durch unseren Herrn Jesum Christum, durch welchen wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

\*Darum, gleichwie durch **einen** 12  
Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Men-

<sup>1</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens. <sup>2</sup>1. Mose 17, 5. <sup>3</sup>1. Mose 15, 5. <sup>4</sup>Eig. Gott gegenüber. <sup>5</sup>Eig. erhalten haben (und noch besitzen). <sup>6</sup>O. Gunst. <sup>7</sup>O. auf Grund (der), über (die). <sup>8</sup>W. in den. <sup>9</sup>O. Drangsale; Drangsal. <sup>10</sup>O. Bewährung. <sup>11</sup>O. in seinem Blute, d. h. in der Kraft desselben. <sup>12</sup>O. in seinem Leben, d. h. in der Kraft desselben. <sup>13</sup>W. in Gott.

- 13 schen durchgedrungen ist, weil<sup>1</sup> sie alle gesündigt haben; \*(denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. \*Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams<sup>2</sup>, der ein Vorbild des Zukünftigen ist. \*(Ist) nicht aber<sup>3</sup> wie die Übertretung also auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch **einen** Menschen, Jesum Christum, ist, gegen die Vielen überströmend geworden. \*Und (ist) nicht<sup>4</sup> wie durch Einen, der gesündigt hat, (so auch) die Gabe? Denn das Urteil<sup>5</sup> (war) von einem<sup>6</sup> zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit<sup>7</sup>. \*Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch den Einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Überschwinglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesum Christum:) \*also nun, wie (es) durch **eine** Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis (gereichte), so auch durch **eine** Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. \*Denn gleichwie durch des **einen** Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. \*(Das) Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwing-
- licher geworden, \*auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode<sup>8</sup>, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unseren Herrn.
- 6** Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme? \*Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben? \*oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? \*So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus (den) Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. \*Denn wenn wir mit (ihm) eingemacht worden<sup>9</sup> sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in (der) seiner<sup>10</sup> Auferstehung sein, \*indem wir dieses wissen<sup>11</sup>, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen<sup>12</sup>. \*Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen<sup>13</sup> von der Sünde. \*Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, \*da wir wissen, daß Christus, aus (den) Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. \*Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. \*Also auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christo Jesu.
- \*So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leibe, um seinen Lüsten zu gehorchen; \*stellt auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, son-

<sup>1</sup>Eig. auf Grund dessen, daß. <sup>2</sup>Vergl. Hos. 6, 7. <sup>3</sup>O. Nicht aber (ist). <sup>4</sup>O. Und nicht (ist). <sup>5</sup>O. das Gericht. <sup>6</sup>d. h. von **einer** Sache oder Handlung. <sup>7</sup>O. Rechtfertigung. <sup>8</sup>d. h. in der Kraft des Todes. <sup>9</sup>Eig. verwachsen. <sup>10</sup>W. der. <sup>11</sup>Eig. erkennen. <sup>12</sup>O. nicht mehr der Sünde Sklaven seien. <sup>13</sup>O. gerechtfertigt, oder freigelassen.

- dern stellet euch selbst Gott dar<sup>1</sup> als Lebende aus (den) Toten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. \*Denn (die) Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.
- 14  
 15 \*Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne! \*Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorchet? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? \*Gott aber sei Dank, daß ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der Lehre, welchem ihr übergeben worden seid<sup>2</sup>! \*Freigemacht aber von der Sünde seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. \*Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit<sup>3</sup>. \*Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit<sup>4</sup>.
- 16  
 17 \*Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? denn das Ende derselben ist der Tod. \*Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben. \*Denn der Lohn der Sünde ist (der) Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.
- 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23
- 1 **7** Oder wisset ihr nicht, Brüder, (denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen,) daß das Gesetz über den Menschen herrscht, so lange er lebt? \*Denn das verheiratete Weib ist
- durchs Gesetz an den Mann gebunden, so lange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. \*So wird sie denn, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin geheißen, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. \*Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus (den) Toten Auferweckten, auf daß wir Gott Frucht brächten. \*Denn als wir im Fleische waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tode Frucht zu bringen. \*Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten<sup>5</sup> des Buchstabens.
- \*Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Laß dich nicht gelüsten“. \*Die Sünde aber, durch das Gebot Anlaß nehmend, bewirkte jede Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. \***Ich** aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; \***ich** aber starb. Und das Gebot, das zum Leben (gegeben), dasselbe erwies sich mir zum Tode. \*Denn die Sünde, durch das Gebot Anlaß nehmend, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.
- \*So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. \*Gereichte nun das Gute mir zum Tode? Das sei ferne! sondern die Sünde,

<sup>1</sup>Eig. habet euch dargestellt (d. h. ein für allemal); so auch V. 19. <sup>2</sup>O. worin ihr unterwiesen worden seid. <sup>3</sup>O. Heiligung; eig. zum Geheiligtsein; so auch V. 22. <sup>4</sup>O. der Gerechtigkeit gegenüber. <sup>5</sup>Eig. in Neuheit . . . in Altheit.

auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, auf daß die Sünde überaus  
 14 sündig würde durch das Gebot. \*Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, **ich** aber bin fleischlich<sup>1</sup>, unter die  
 15 Sünde verkauft; \*denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht<sup>2</sup>: denn nicht was ich will, das tue ich, sondern was  
 16 ich hasse, das übe ich aus. \*Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es  
 17 recht<sup>3</sup> ist. \*Nun aber vollbringe nicht mehr **ich** dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. \*Denn ich weiß, daß  
 18 in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt<sup>4</sup>; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das  
 19 Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. \*Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern  
 20 das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. \*Wenn ich aber dieses, was **ich** nicht will, ausübe, so vollbringe nicht  
 21 mehr **ich** dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. \*Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte  
 22 ausüben will, daß das Böse bei mir vorhanden ist. \*Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach  
 23 dem inneren Menschen; \*aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft  
 24 bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. \*Ich elender Mensch! wer wird mich retten von<sup>5</sup>  
 25 diesem Leibe des Todes? – \*Ich danke Gott durch Jesum Christum, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem  
 1 Fleische aber der Sünde Gesetz.  
 2 **§** Also ist jetzt keine<sup>6</sup> Verdammnis für die, (welche) in Christo Jesu (sind). \*Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde  
 und des Todes. \*Denn das dem Gesetz 3  
 Unmögliche, weil es durch das Fleisch  
 kraftlos war, (tat) Gott, (indem er),  
 seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt<sup>7</sup>  
 des Fleisches der Sünde<sup>8</sup> und für (die)  
 Sünde sendend, die Sünde im Fleische  
 verurteilte, \*auf daß das Recht<sup>9</sup> des 4  
 Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht  
 nach (dem) Fleische, sondern nach  
 (dem) Geiste wandeln. \*Denn die, wel- 5  
 che nach (dem) Fleische sind, sinnen  
 auf das, was des Fleisches ist; die aber,  
 welche nach (dem) Geiste sind, auf  
 das, was des Geistes ist. \*Denn die Ge- 6  
 sinnung des Fleisches ist (der) Tod, die  
 Gesinnung des Geistes aber Leben und  
 Frieden; \*weil die Gesinnung des Flei- 7  
 sches Feindschaft ist gegen Gott, denn  
 sie ist dem Gesetz Gottes nicht unter-  
 tan, denn sie vermag es auch nicht.  
 \*Die aber, welche im Fleische sind, 8  
 vermögen Gott nicht zu gefallen. \***Ihr** 9  
 aber seid nicht im Fleische, sondern im  
 Geiste, wenn anders Gottes Geist in  
 euch wohnt. Wenn aber jemand Christi  
 Geist nicht hat, der ist nicht sein.  
 \*Wenn aber Christus in euch ist, so 10  
 ist der Leib zwar tot der Sünde wegen,  
 der Geist aber Leben der Gerechtigkeit  
 wegen. \*Wenn aber der Geist des- 11  
 sen, der Jesum aus (den) Toten aufer-  
 weckt hat, in euch wohnt, so wird er,  
 der Christum aus (den) Toten aufer-  
 weckt hat, auch eure sterblichen Lei-  
 ber lebendig machen wegen seines in  
 euch wohnenden Geistes.  
 \*So denn, Brüder, sind wir Schuld- 12  
 ner, nicht dem Fleische, um nach  
 (dem) Fleische zu leben, \*denn wenn 13  
 ihr nach (dem) Fleische lebet, so wer-  
 det<sup>10</sup> ihr sterben; wenn ihr aber durch  
 (den) Geist die Handlungen des Lei-  
 bes tötet, so werdet ihr leben. \*Denn 14  
 so viele durch (den) Geist Gottes ge-  
 leitet werden, diese sind Söhne Gottes.  
 \*Denn ihr habt nicht einen Geist der 15  
 Knechtschaft<sup>11</sup> empfangen, wiederum

<sup>1</sup>Eig. fleischern. <sup>2</sup>O. billige ich nicht. <sup>3</sup>Eig. schön, trefflich; so auch V. 18. 21. <sup>4</sup>Eig. Gutes nicht wohnt. <sup>5</sup>W. aus. <sup>6</sup>O. wie anderswo: keinerlei. <sup>7</sup>O. Gleichheit, wie anderswo. <sup>8</sup>Eig. von Sündenfleisch. <sup>9</sup>d. i. die gerechte Forderung. <sup>10</sup>O. müsset. <sup>11</sup>O. Sklaverei.



- zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in welchem wir rufen: Abba, Vater! \*Der Geist selbst zeugt mit unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. \*Wenn aber Kinder, so auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir anders mitleiden, auf daß wir auch mitverherrlicht werden.
- \*Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll<sup>1</sup>. \*Denn das sehnsüchtige<sup>2</sup> Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. \*Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unterworfen worden, (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat,) auf Hoffnung, \*daß auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft<sup>3</sup> des Verderbnisses<sup>4</sup> zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. \*Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. \*Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.
- \*Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch? \*Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. \*Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich<sup>5</sup> (für uns) in unaussprechlichen Seufzern. \*Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.
- \*Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. \*Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig (zu sein), damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. \*Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.
- \*Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer wider uns? \*Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? \*Wer wird wider Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott (ist es), welcher rechtfertigt; \*wer (ist), der verdamme? Christus (ist es), der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. \*Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? \*Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet<sup>6</sup> den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden“.<sup>7</sup> \*Aber in diesem allem sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. \*Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, \*weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.
- 9** Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, indem mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt in (dem) Hei-

<sup>1</sup>O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht an uns geoffenbart zu werden. <sup>2</sup>O. beständige. <sup>3</sup>O. Sklaverei. <sup>4</sup>O. der Vergänglichkeit. <sup>5</sup>O. vertritt, tritt ein; so auch V. 27 u. 34. <sup>6</sup>Eig. zum Tode gebracht. <sup>7</sup>Ps. 44, 22.

2 ligen Geiste, \*daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz  
3 in meinem Herzen; \*denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch  
4 von Christo entfernt zu sein für meine Brüder<sup>1</sup>, meine Verwandten nach  
dem Fleische; \*welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit  
5 und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen;  
\*deren die Väter sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus ist, welcher  
6 über alles ist, Gott,<sup>2</sup> gepriesen in Ewigkeit. Amen.  
7 \*Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle,  
8 die aus Israel sind, diese sind Israel, \*auch nicht, weil sie Abrahams Same  
sind, sind alle Kinder; sondern „in Isaak wird dir ein Same genannt werden“<sup>3</sup>.  
9 \*Das ist: nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern  
10 die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet. \*Denn dieses Wort  
11 ist ein Verheißungswort: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sarah wird  
12 einen Sohn haben“.<sup>4</sup> \*Nicht allein aber (das), sondern auch Rebekka,  
13 als sie schwanger war von Einem, von Isaak, unserem Vater, \*selbst als  
14 (die Kinder) noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses  
15 getan hatten, (auf daß der Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände,  
16 nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden,) \*wurde zu ihr gesagt:  
17 „Der Größere wird dem Kleineren dienen“;<sup>5</sup> \*wie geschrieben steht:  
18 „Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt“.<sup>6</sup>  
19 \*Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei  
20 ferne! \*Denn er sagt zu Moses: „Ich werde begnadigen, wen ich  
21 begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme“.<sup>7</sup>  
22 \*Also (liegt es) nun nicht an dem Wollenden, noch an dem Laufenden,  
23 sondern an dem begnadigenden Gott. \*Denn die Schrift sagt zum  
24 Pharao: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht  
25 an dir erzeige, und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen  
26 Erde“.<sup>8</sup> \*So denn, wen er will, begnadigt er, und wen er will,  
27 verhärtet er.  
28 \*Du wirst nun zu mir sagen: 19 Warum tadelt er noch? Denn wer  
29 hat seinem Willen widerstanden? \*Ja freilich, o Mensch, wer bist du,  
30 der du das Wort nimmst wider Gott? Wird etwa das Geformte zu dem  
31 Former sagen: Warum hast du mich also gemacht? \*Oder hat der Töpfer  
32 nicht Macht<sup>9</sup> über den Ton, aus derselben Masse<sup>10</sup> ein Gefäß zur Ehre  
33 und ein anderes zur Unehre zu machen? \*Wenn aber Gott, willens,  
34 seinen Zorn zu erzeigen und seine Macht kundzutun, mit vieler  
35 Langmut ertragen hat (die) Gefäße des Zornes, (die) zubereitet (sind)  
36 zum Verderben, – \*und auf daß er kundtäte den Reichtum seiner  
37 Herrlichkeit an (den) Gefäßen der Begnadigung<sup>11</sup>, die er zur Herrlichkeit  
38 zubereitet hat . . . ? \*uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus  
39 (den) Juden, sondern auch aus (den) Nationen. \*Wie er auch in  
40 Hosea sagt: „Ich werde Nicht-mein-Volk mein Volk nennen, und die  
41 Nicht-Geliebte Geliebte“.<sup>12</sup> \*„Und es wird geschehen, an dem Orte,  
42 da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, daselbst werden  
43 sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.“<sup>13</sup> \*Jesaias aber  
44 ruft über Israel: „Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand  
45 des Meeres, (nur) der Überrest wird errettet werden. \*Denn er  
46 vollendet die Sache und [kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn] (der)  
47 Herr wird eine abgekürzte Sache tun auf Erden.“<sup>14</sup> \*Und wie Jesaias  
48 zuvorgesagt

<sup>1</sup>And.: in meinem Herzen (denn ich selbst . . . , entfernt zu sein,) für meine Brüder. <sup>2</sup>O. Gott ist über alles. <sup>3</sup>1. Mose 21, 12. <sup>4</sup>1. Mose 18, 10. <sup>5</sup>1. Mose 25, 23. <sup>6</sup>Mal. 1, 2. 3. <sup>7</sup>2. Mose 33, 19. <sup>8</sup>2. Mose 9, 16. <sup>9</sup>O. Vollmacht, Recht. <sup>10</sup>O. demselben Teige. <sup>11</sup>O. Barmherzigkeit. <sup>12</sup>Hos. 2, 23. <sup>13</sup>Hos. 1, 10. <sup>14</sup>Jes. 10, 22. 23.

hat: „Wenn nicht (der) Herr Zebaoth<sup>1</sup> uns Samen übriggelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden“.<sup>2</sup>

30 \*Was sollen wir nun sagen? Daß (die von den) Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus<sup>3</sup> Glauben ist; \*Israel

31 aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu (diesem) Gesetz gelangt ist. \*Warum? Weil (es) nicht aus<sup>3</sup> Glauben, sondern als aus<sup>3</sup> Werken (geschah). Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes,

32 \*wie geschrieben steht: „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden“.<sup>4</sup>

1 **10** Brüder! das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, daß sie errettet werden<sup>5</sup>. \*Denn ich gebe ihnen Zeugnis, daß sie Eifer für Gott haben, aber

2 nicht nach Erkenntnis. \*Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene [Gerechtigkeit] aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. \*Denn Christus ist des Gesetzes

3 Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. \*Denn Moses beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge getan

4 hat, wird durch sie leben“.<sup>6</sup> \*Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen: „Wer

5 wird in den Himmel hinaufsteigen?“ das ist, um Christum herabzuführen; \*oder: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“ das ist, um Christum aus

6 (den) Toten heraufzuführen; \*sondern was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen“;<sup>7</sup> das ist das Wort des Glaubens, welches wir predigen, \*daß, wenn du

7 mit deinem Munde Jesum als Herrn<sup>8</sup> bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus (den) Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. \*Denn mit dem Herzen wird ge-

8 glaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt zum Heil. \*Denn

9 die Schrift sagt: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden“.<sup>4</sup> \*Denn es ist kein Unterschied<sup>9</sup> zwischen Jude und Griechen, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle<sup>10</sup>,

10 die ihn anrufen; \*, „denn jeder, der irgend den Namen (des) Herrn anrufen wird, wird errettet werden“.<sup>11</sup>

11 \*Wie werden sie nun den anrufen, 12 an welchen sie nicht geglaubt haben? wie aber werden sie an den glauben, von welchem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen

13 Prediger? \*Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, welche das Evangelium des Friedens verkündigen, welche das Evangelium des Guten verkündigen!“<sup>12</sup> \*Aber nicht alle haben dem

14 Evangelium gehorcht. Denn Jesaias sagt: „Herr, wer hat unserer Verkündigung<sup>13</sup> geglaubt?“<sup>14</sup> \*Also ist der

15 Glaube aus (der) Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes<sup>15</sup> Wort. \*Aber ich sage: Haben sie etwa

16 nicht gehört? Ja freilich. „Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde, und ihre Reden zu den Grenzen des Erd-

17 kreises.“<sup>16</sup> \*Aber ich sage: Hat Israel

18 es etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Moses: „**Ich** will euch zur Eifersucht

19

<sup>1</sup>d. i. Jehova der Heerscharen. <sup>2</sup>Jes. 1, 9. <sup>3</sup>d. h. auf dem Grundsatz des (der); so auch Kap. 10, 5. 6; 11, 6. <sup>4</sup>Jes. 28, 16. <sup>5</sup>W. ist zur Errettung. <sup>6</sup>3. Mose 18, 5. <sup>7</sup>5. Mose 30, 12-14. <sup>8</sup>O. (den) Herrn Jesum. <sup>9</sup>Vergl. Kap. 3, 22. <sup>10</sup>O. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für od. gegen alle. <sup>11</sup>Joel 2, 32. <sup>12</sup>Jes. 52, 7. <sup>13</sup>O. Botschaft, Kunde; das griech. Wort bedeutet sowohl „das Gehörte“ (den Inhalt der Verkündigung), als auch „das Hören“ (das In-sich-Aufnehmen) der Botschaft; so auch in V. 17. <sup>14</sup>Jes. 53, 1. <sup>15</sup>Nach and. Les.: Christi. <sup>16</sup>Ps. 19, 4.

reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern“.<sup>1</sup> \*Jesaias aber erkühnt sich und spricht: „Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten“.<sup>2</sup> \*Von<sup>3</sup> Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen<sup>4</sup> und widersprechenden Volke“.<sup>5</sup>

1 **11** Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch **ich** bin ein Israelit, aus dem Samen Abrahams, (vom) Stamme Benjamin. \*Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in (der Geschichte des) Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel: „Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergelassen, und **ich** allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben“.<sup>6</sup> \*Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrigbleiben lassen siebentausend Mann, welche dem<sup>7</sup> Baal das Knie nicht gebeugt haben“.<sup>8</sup> \*Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade. \*Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. \*Was nun? Was Israel sucht<sup>9</sup>, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen aber sind verstockt<sup>10</sup> worden, \*wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen Geist der Schlagsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag“.<sup>11</sup> \*Und David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung! \*Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“<sup>12</sup>

\*Ich sage nun: Haben sie etwa gestrauchelt, auf daß sie fallen sollten? Das sei ferne! sondern durch ihren Fall<sup>13</sup> (ist) den Nationen das Heil (geworden), um sie zur Eifersucht zu reizen. \*Wenn aber ihr Fall<sup>13</sup> der Reichtum der Welt ist, und ihr Verlust<sup>14</sup> der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Vollzahl<sup>15</sup>! \*Denn **ich** nun der Nationen Apostel bin, ehre ich<sup>16</sup> meinen Dienst, \*ob ich auf irgend eine Weise (sie, die) mein Fleisch (sind), zur Eifersucht reizen und etliche aus ihnen erretten möge. \*Denn wenn ihre Verstoßung die Versöhnung der Welt ist, was (wird) die Annahme anders (sein), als Leben aus (den) Toten?

\*Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse<sup>17</sup>; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. \*Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind, und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mitteilhaftig geworden bist, \*so rühme dich nicht wider die Zweige. Wenn du dich aber wider (sie) rühmst – **du** trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. \*Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, auf daß **ich** eingepropft würde. \*Recht; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; **du** aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; \*denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, daß er auch deiner etwa nicht schonen werde.

\*Siehe nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch **du** ausgeschnitten werden. \*Und auch jene,

<sup>1</sup>5. Mose 32, 21. <sup>2</sup>Jes. 65, 1. <sup>3</sup>O. Zu. <sup>4</sup>O. ungläubigen. <sup>5</sup>Jes. 65, 2. <sup>6</sup>1. Kön. 19, 10. 14. <sup>7</sup>W. der. <sup>8</sup>1. Kön. 19, 18. <sup>9</sup>O. begehrt. <sup>10</sup>O. verblendet. <sup>11</sup>Vergl. Jes. 29, 10 und 5. Mose 29, 4. <sup>12</sup>Ps. 69, 22. 23. <sup>13</sup>O. Fehltritt. <sup>14</sup>O. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage. <sup>15</sup>O. Fülle. <sup>16</sup>O. mache ich herrlich. <sup>17</sup>O. der Teig.

wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingefropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzufropfen. \*Denn wenn **du** aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingefropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen (Zweige), in ihren eigenen Ölbaum eingefropft werden! \*Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung<sup>1</sup> Israel zum Teil widerfahren ist, bis daß die Vollzahl<sup>2</sup> der Nationen eingegangen sein wird; \*und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; \*und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“.<sup>3</sup> \*Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. \*Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. \*Denn gleichwie [auch] **ihr** einst Gott nicht geglaubt<sup>4</sup> habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben<sup>5</sup> dieser, \*also haben auch jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt<sup>6</sup>, auf daß auch **sie** unter die Begnadigung kommen. \*Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben<sup>5</sup> eingeschlossen, auf daß er alle begnadige. \*O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch<sup>7</sup> der Erkenntnis Gottes! Wie unaussforschlich sind seine Gerichte, und unausspürbar seine Wege! \*Denn wer hat (des) Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?<sup>8</sup> \*Oder wer hat ihm zugegeben, und es wird ihm vergolten werden?<sup>9</sup> \*Denn von ihm und durch ihn

und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

**12** Ich ermahne euch nun, Brüder, 1 durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, (welches) euer vernünftiger Dienst<sup>10</sup> (ist). \*Und seid nicht 2 gleichförmig dieser Welt<sup>11</sup>, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung [eures] Sinnes, daß ihr prüfen möget, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. \*Denn ich sage durch die Gnade, die 3 mir gegeben worden, jedem, der unter euch ist, nicht höher (von sich) zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, daß er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat. \*Denn gleich- 4 wie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Verrichtung<sup>12</sup> haben, \*also 5 sind wir, die Vielen, **ein** Leib in Christo, einzeln aber Glieder voneinander. \*Da wir aber verschiedene Gnaden- 6 gaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, (so laßt uns weissagen) nach dem Maße des Glaubens; \*es sei Dienst, (so laßt uns 7 bleiben) im Dienst; es sei der da lehrt, in der Lehre; \*es sei der da ermahnt, 8 in der Ermahnung; der da mitteilt, in Einfalt<sup>13</sup>; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

\*Die Liebe (sei) ungeheuchelt. Ver- 9 abscheuet das Böse, haltet fest am Guten. \*In der Bruderliebe (seid) herzlich gegeneinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; \*im 10 Fleiße<sup>14</sup> nicht säumig, inbrünstig im Geist; dem Herrn dienend. \*In Hoff- 11 nung freuet euch; in Trübsal<sup>15</sup> harret aus; im Gebet haltet an; \*an 12 den Bedürfnissen der Heiligen neh-

<sup>1</sup>O. Verblendung. <sup>2</sup>O. Fülle. <sup>3</sup>Jes. 59, 20. 21. <sup>4</sup>O. gehorcht. <sup>5</sup>O. Ungehorsam. <sup>6</sup>O. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen. <sup>7</sup>O. und der Weisheit und. <sup>8</sup>Vergl. Jes. 40, 13. 14. <sup>9</sup>Vergl. Hiob 41, 2. <sup>10</sup>O. vernünftiger Gottesdienst. <sup>11</sup>W. diesem Zeitlauf. <sup>12</sup>O. Tätigkeit. <sup>13</sup>O. Bereitwilligkeit, Freigebigkeit. <sup>14</sup>O. Eifer. <sup>15</sup>O. Drangsal.

met teil; nach Gastfreundschaft trachtet. \*Segnet die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht. \*Freuet euch mit (den) sich Freuenden, weinet mit (den) Weinenden. \*Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnet nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen<sup>1</sup>; seid nicht weise bei euch selbst. \*Vergeltet niemandem Böses mit Bösem; seid vorsorglich für das, was ehrbar ist vor allen Menschen. \*Wenn möglich, so viel an euch ist, lebet mit allen Menschen in Frieden. \*Rächt nie euch selbst, Geliebte, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; **ich** will vergelten, spricht (der) Herr.“<sup>2</sup> \*„Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“<sup>3</sup> \*Laß dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

1 **13** Jede Seele unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewalten; denn es ist keine Obrigkeit<sup>4</sup>, außer von Gott, und diese, welche sind, sind von Gott verordnet. \*Wer sich daher der Obrigkeit widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil<sup>5</sup> über sich bringen<sup>6</sup>. \*Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten? so übe das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; \*denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe<sup>7</sup> für den, der Böses tut. 2  
3  
4  
5 \*Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe<sup>8</sup> wegen, sondern auch des Gewissens we-

gen. \*Denn dieserhalb entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes Beamte, die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. \*Gebet allen was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre (gebührt). \*Seid niemandem irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. \*Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; laß dich nicht gelüsten“, und wenn (es) ein anderes Gebot (gibt), ist in diesem Worte zusammengefaßt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.<sup>9</sup> \*Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe<sup>10</sup> des Gesetzes.

\*Und dieses (noch), da wir die Zeit erkennen, daß die Stunde schon da ist, daß wir aus dem Schlaf aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung<sup>11</sup> näher, als da wir geglaubt haben: \*Die Nacht ist weit vorgeückt, und der Tag ist nahe<sup>12</sup>. Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen. \*Laßt uns anständig wandeln, wie am Tage; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid<sup>13</sup>; \*sondern ziehet den Herrn Jesum Christum an, und treibet nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste<sup>14</sup>.

1 **14** Den Schwachen im Glauben aber nehmet auf, (doch) nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen<sup>15</sup>. \*Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber ißt Gemüse. 2  
3 \*Wer ißt, verachte den nicht, der nicht ißt; und wer nicht ißt, richte den nicht, der ißt; denn Gott hat ihn aufgenommen. \*Wer bist **du**, der du den Haus-

<sup>1</sup>O. den Niedrigen. <sup>2</sup>5. Mose 32, 35. <sup>3</sup>Spr. 25, 21. 22. <sup>4</sup>Eig. Gewalt; so auch V. 2. 3. <sup>5</sup>O. Gericht. <sup>6</sup>W. empfangen. <sup>7</sup>W. zum Zorn. <sup>8</sup>W. des Zornes. <sup>9</sup>3. Mose 19, 18. <sup>10</sup>W. die Fülle. <sup>11</sup>O. uns die Errettung. <sup>12</sup>O. hat sich genaht. <sup>13</sup>O. Eifersucht. <sup>14</sup>O. zur Erregung seiner Lüste; W. zu Lüsten. <sup>15</sup>Eig. von Überlegungen.

knecht eines anderen richtest? Er steht 18  
oder fällt seinem eigenen Herrn. Er  
wird aber aufrecht gehalten werden,  
denn der Herr vermag ihn aufrecht zu  
5 halten. \*Der eine hält einen Tag vor  
dem anderen, der andere aber hält je-  
den Tag (gleich). Ein jeder aber sei  
in seinem eigenen Sinne völlig über-  
6 zeugt. \*Wer den Tag achtet, achtet ihn  
(dem) Herrn. Und wer ißt, ißt (dem)  
Herrn, denn er dankt Gott; und  
7 wer nicht ißt, ißt (dem) Herrn nicht  
und dankt Gott. \*Denn keiner von  
8 uns lebt sich selbst, und keiner stirbt  
sich selbst. \*Denn sei es daß wir leben,  
wir leben dem Herrn; sei es daß wir  
sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es  
9 nun daß wir leben, sei es daß wir ster-  
ben, wir sind des Herrn. \*Denn hierzu  
ist Christus gestorben und (wieder) le-  
bendig geworden, auf daß er herrsche  
10 sowohl über Tote als über Lebendi-  
ge. \*Du aber, was richtest du deinen  
Bruder? Oder auch du, was verachtest  
du deinen Bruder? Denn wir werden  
11 alle vor den Richterstuhl Gottes ge-  
stellt werden. \*Denn es steht geschrie-  
ben: „(So wahr) **ich** lebe, spricht (der)  
Herr, mir soll sich jedes Knie beugen,  
und jede Zunge soll Gott bekennen“.<sup>1</sup>  
12 \*Also wird nun ein jeder von uns für  
sich selbst Gott Rechenschaft geben.  
13 \*Laßt uns nun nicht mehr einander  
richten, sondern richtet vielmehr die-  
ses: dem Bruder nicht einen Anstoß  
14 oder ein Ärgernis zu geben. \*Ich weiß  
und bin überzeugt in (dem) Herrn Je-  
su, daß nichts an sich selbst gemein<sup>2</sup>  
ist; nur dem, der etwas für gemein ach-  
15 tet, dem ist es gemein. \*Denn wenn  
dein Bruder wegen einer Speise be-  
trübt wird, so wandelst du nicht mehr  
nach der Liebe. Verdirb nicht mit dei-  
16 ner Speise den, für welchen Christus  
gestorben ist. \*Laßt nun euer Gut  
17 nicht verlästert werden. \*Denn das  
Reich Gottes ist nicht Essen und Trin-  
ken, sondern Gerechtigkeit und Friede  
und Freude im Heiligen Geiste. \*Denn 18  
wer in diesem dem Christus dient, ist  
Gott wohlgefällig und den Menschen  
bewährt.  
\*Also laßt uns nun dem nachstre- 19  
ben, was des Friedens ist, und dem,  
was zur gegenseitigen Erbauung dient.  
\*Zerstöre nicht einer Speise wegen das 20  
Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber  
es ist böse für den Menschen, der mit  
Anstoß isset. \*Es ist gut, kein Fleisch 21  
zu essen, noch Wein zu trinken, noch  
etwas (zu tun), worin dein Bruder sich  
stößt oder sich ärgert oder schwach ist.  
\*Hast **du** Glauben? habe ihn für dich 22  
selbst vor Gott. Glückselig, wer sich  
selbst nicht richtet in dem, was er gut-  
heißt! \*Wer aber zweifelt, wenn er is- 23  
set, ist verurteilt, weil (er es) nicht aus  
Glauben (tut). Alles aber, was nicht  
aus Glauben ist, ist Sünde.  
**15** Wir aber, die Starken, sind 1  
schuldig, die Schwachheiten der  
Schwachen zu tragen und nicht uns  
selbst zu gefallen. \*Ein jeder von 2  
uns gefalle dem Nächsten zum Gu-  
ten, zur Erbauung. \*Denn auch der 3  
Christus hat nicht sich selbst gefal-  
len, sondern wie geschrieben steht:  
„Die Schmähungen derer, die dich  
schmähen, sind auf mich gefallen“.<sup>3</sup>  
\*Denn alles was zuvor geschrieben 4  
ist, ist zu unserer Belehrung geschrie-  
ben, auf daß wir durch das Aushar-  
ren und durch die Ermunterung<sup>4</sup> der  
Schriften die Hoffnung haben. \*Der 5  
Gott des Ausharrens und der Ermun-  
terung<sup>4</sup> aber gebe euch, gleichesinnt  
zu sein untereinander, Christo Jesu  
gemäß, \*auf daß ihr einmütig mit **ei-** 6  
**nem** Munde den Gott und Vater un-  
seres Herrn Jesu Christi verherrlicht.  
\*Deshalb nehmet einander auf, gleich- 7  
wie auch der Christus euch aufgenom-  
men hat, zu Gottes Herrlichkeit.  
\*Denn ich sage, daß [Jesus] Chris- 8  
tus ein Diener der Beschneidung ge-  
worden ist um der Wahrheit Gottes

<sup>1</sup>Jes. 45, 23. <sup>2</sup>O. unrein; so auch nachher. <sup>3</sup>Ps. 69, 9. <sup>4</sup>O. Tröstung.

- 9 willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; \*auf daß die Nationen aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsing.“<sup>1</sup> \*Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volke!“<sup>2</sup> \*Und wiederum: „Lobet den Herrn, alle Nationen, und alle Völker sollen ihn preisen!“<sup>3</sup> \*Und wiederum sagt Jesaias: „Es wird sein die Wurzel Jesses und der da aufsteht, über die Nationen zu herrschen – auf den werden die Nationen hoffen.“<sup>4</sup> \*Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und (allem) Frieden im Glauben, damit ihr überreich seiet<sup>5</sup> in der Hoffnung durch die Kraft (des) Heiligen Geistes.
- 14 \*Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst betreffs euer überzeugt, daß auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis (und) fähig, auch einander zu ermahnen.
- 15 \*Ich habe aber zum Teil euch freimütiger geschrieben, [Brüder,] um euch zu erinnern<sup>6</sup>, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, \*um ein Diener<sup>7</sup> Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, auf daß das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch (den) Heiligen Geist. \*Ich habe also etwas zum rühmen in Christo Jesu in den Dingen, die Gott angehen. \*Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, \*in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft (des) Geistes [Gottes], so daß ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrikum das Evangelium des Christus völlig verkündigt<sup>8</sup> habe, \*und mich al-
- so beiefere, das Evangelium zu predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, auf daß ich nicht auf eines anderen Grund baue; \*sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen verstehen.“<sup>9</sup> \*Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. \*Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, \*falls ich nach Spanien reise . . . ; denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas genossen<sup>10</sup> habe. \*Jetzt aber reise ich nach Jerusalem im Dienste für die Heiligen. \*Denn es hat Macedonien und Achaja wohlgefallen, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. \*Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen (Güter) teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen<sup>11</sup> zu dienen. \*Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über<sup>12</sup> euch nach Spanien abreisen. \*Ich weiß aber, daß, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen werde. \*Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, \*auf daß ich von den Ungläubigen<sup>13</sup> in Judäa errettet werde, und [auf daß] mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; \*auf daß ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquickte. \*Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

<sup>1</sup>Ps. 18, 49. <sup>2</sup>5. Mose 32, 43. <sup>3</sup>Ps. 117, 1. <sup>4</sup>Jes. 11, 10. <sup>5</sup>O. um euch überströmen zu lassen. <sup>6</sup>W. als euch erinnernd. <sup>7</sup>Eig. ein im öffentlichen Dienst Angestellter. <sup>8</sup>W. erfüllt. <sup>9</sup>Jes. 52, 15. <sup>10</sup>Eig. mich teilweise an euch gesättigt. <sup>11</sup>Eig. fleischlichen. <sup>12</sup>Eig. durch. <sup>13</sup>O. Ungehorsamen.



1 **16** Ich empfehle euch aber Phöbe, 17  
 unsere Schwester, welche eine  
 Dienerin der Versammlung in Ken-  
 2 chreä ist, \*auf daß ihr sie in (dem)  
 Herrn, der Heiligen würdig, aufneh-  
 met und ihr beistehet, in welcher Sa-  
 che irgend sie euer bedarf; denn auch  
 3 **sie** ist vielen ein Beistand<sup>1</sup> gewesen,  
 auch mir selbst. \*Grüßet Priska und  
 Aquila, meine Mitarbeiter in Christo  
 4 Jesu, \*(welche für mein Leben ihren  
 eigenen Hals preisgegeben haben, den-  
 nen nicht allein **ich** danke, sondern  
 auch alle Versammlungen der Nation-  
 5 en,) \*und die Versammlung in ih-  
 rem Hause. Grüßet Epänetus, meinen  
 Geliebten, welcher der Erstling Asi-  
 6 ens ist für Christum. \*Grüßet Ma-  
 ria, die sehr für euch gearbeitet hat.  
 7 \*Grüßet Andronikus und Junias, mei-  
 ne Verwandten und meine Mitgefange-  
 nen, welche unter den Aposteln aus-  
 gezeichnet sind, die auch vor mir in  
 8 Christo waren. \*Grüßet Amplias, mei-  
 9 nen Geliebten im Herrn. \*Grüßet Ur-  
 banus, unseren Mitarbeiter in Chri-  
 sto, und Stachys, meinen Geliebten.  
 10 \*Grüßet Apelles, den Bewährten in  
 Christo. Grüßet die von Aristobu-  
 11 lus' (Hause). \*Grüßet Herodion, mei-  
 nen Verwandten. Grüßet die von Nar-  
 cissus' (Hause), die im Herrn sind.  
 12 \*Grüßet Tryphäna und Tryphosa, die  
 im Herrn arbeiten. Grüßet Persis,  
 die Geliebte, die viel gearbeitet hat  
 13 im Herrn. \*Grüßet Rufus, den Aus-  
 erwählten im Herrn, und seine und  
 14 meine Mutter. \*Grüßet Asynkritis,  
 Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas  
 15 und die Brüder bei ihnen. \*Grüßet  
 Philologus und Julius<sup>2</sup>, Nereus und  
 seine Schwester und Olympas und alle  
 16 Heiligen bei ihnen. \*Grüßet einander  
 mit heiligem Kuß. Es grüßen euch alle  
 Versammlungen des Christus.  
 \*Ich ermahne<sup>3</sup> euch aber, Brüder, 17  
 daß ihr achthabet auf die, welche  
 Zwiespalt und Ärgernis anrichten, ent-  
 gegen der Lehre, die **ihr** gelernt  
 habt, und wendet euch von ihnen ab.  
 \*Denn solche dienen nicht unserem 18  
 Herrn Christo, sondern ihrem eigenen  
 Bauche, und durch süße Worte und  
 schöne Reden verführen sie die Her-  
 zen der Arglosen. \*Denn euer Gehor- 19  
 sam ist zu allen hingelangt<sup>4</sup>. Daher  
 freue ich mich eurethalben; ich will  
 aber, daß ihr weise seid zum Guten,  
 aber einfältig zum Bösen. \*Der Gott 20  
 des Friedens aber wird in kurzem den  
 Satan unter eure Füße zertreten. Die  
 Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei  
 mit euch!  
 \*Es grüßen euch Timotheus, mein 21  
 Mitarbeiter, und Lucius und Jason  
 und Sosipater, meine Verwandten.  
 \*Ich, Tertius, der ich den Brief ge- 22  
 schrieben habe, grüße euch im Herrn.  
 \*Es grüßt euch Gajus, mein und der 23  
 ganzen Versammlung Wirt. Es grüßen  
 euch Erastus, der Stadt-Rentmeister,  
 und der Bruder Quartus. \*Die Gna- 24  
 de unseres Herrn Jesu Christi sei mit  
 euch allen! Amen.  
 \*Dem aber, der euch zu befestigen 25  
 vermag nach meinem Evangelium und  
 der Predigt von Jesu Christo, nach der  
 Offenbarung des Geheimnisses<sup>5</sup>, das  
 in den Zeiten der Zeitalter verschwie-  
 gen war, \*jetzt aber geoffenbart und 26  
 durch prophetische Schriften, nach Be-  
 fehl des ewigen Gottes, zum Glaubens-  
 gehorsam an alle Nationen kundgetan  
 worden ist, \*dem allein weisen Gott 27  
 durch Jesum Christum, ihm<sup>6</sup> sei die  
 Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

<sup>1</sup>O. eine Beschützerin, Fürsorgerin. <sup>2</sup>O. Julia. <sup>3</sup>O. bitte. <sup>4</sup>d. h. zur Kenntnis aller ge-  
 kommen. <sup>5</sup>Vergl. Eph. 3, 2-11; 5, 32; Kol. 1, 25-27; 2, 2. 3. <sup>6</sup>W. welchem.

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.  
A. (And.) üb. = Andere übersetzen.  
A. (And.) l. = Andere lesen.  
And. L. (Les.) = Andere Lesart.  
W. = Wörtlich.  
Eig. = Eigentlich.  
H. (Hebr.) = Hebräisch.  
Gr. = Griechisch.  
O. = Oder.  
S. = Siehe.  
Vergl. = Vergleiche.  
Zugl. = Zugleich.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii